ASTA INFO

28

Studentenschaft der THD 1.6.77

TEACH-IN heute, 15⁰⁰, 23MI

Bericht v. d. VDS-Mitglieder-
sammlung!

Am Freitag, den 27.5.77, einen Tag vor Beginn der VDS-MV fand - nachdem die meisten Asten bereits angereist waren - eine Sitzung des Zentralrats der VDS statt. Diesem Zentralrat gehören 30 Asten an; er ist das oberste Entscheidungsorgan zwischen den Mitgliederversammlungen und kontrolliert den Vorstand der VDS.

Die Basisgruppenfraktion stellte auf dieser Zentralratssitzung den Antrag, auf Grund der Polizeieinsätze gegen den AstA in Göttingen (Polizeieinsätze, Beschlagnahmung der Druckerei, zahlreiche Hausdurchsuchungen etc.) die Tagungsstätte der MV von Dortmund nach Göttingen zu verlegen. Dieser Antrag der Basisgruppen wurde mit großer Mehrheit abgelehnt (23 : 6 : 1).

Begründungen der Fraktionen:

MSB/SHB lehnten dies strikt ab und warfen den Basisgruppen politisches Versagen im vergangenen Semester und totale politische Perspektivlosigkeit vor. Der LHV erklärte, daß eine Verlegung für ihn nicht in Frage komme, man soll die MV so schnell wie möglich zu Ende bringen, wer wolle, könne dann nach Göttingen fahren und an der Demonstration teilnehmen. (JHG)

Die Juso-Hochschulgruppen gaben die Stellungnahme ab, die von der VV der TH und der LAK in Hessen zu den Vorgängen in Göttingen beschlossen worden war (veröffentlicht in WUB 11). Darüberhinaus schlugen sie vor, nach gründlicher Information der Studenten an den einzelnen Hochschulen lokale und überregionale Aktionen zu den Angriffen auf die Studentenschaften im gesamten Bundesgebiet durchzuführen (z.B. landesweite Aktionstage). Sie forderten den Zentralrat auf, die Polizeimaßnahmen in Göttingen zu verurteilen und dies durch eine Delegation am nächsten Tag nach Göttingen überbringen zu lassen.

Nach der Ablehnung ihres Antrages zogen die Basisgruppen aus und erklärten, daß einige BG-Asten zur Beobachtung anwesend bleiben würden; die Restfraktion werde erst am übernächsten Tag (Sonntag) wieder anwesend sein.

Nach längerer Beratung stellten die JHG im Zentralrat den Beginn der MV zur Diskussion, da unter Abwesenheit der BGs keine repräsentativen Entscheidungen zustande kommen könnten. Daraufhin stellte der MSB Spartakus den Antrag, der Zentralrat möge beschließen, die MV gar nicht erst zu beginnen. Dieser Antrag wurde mit knapper Mehrheit angenommen.

Der AstA bezieht Stellung > b.w.

Der ASTA bezieht Stellung:

1. Entsprechend den VV Beschlüssen der TH sind wir für die Durchführung der MV eingetreten. Da die Entscheidung über das Nichtstattfinden jedoch im Zentralrat, in dem der THD-ASTA kein Mitglied ist, gefällt wurde, konnten wir in die Entscheidung des Zentralrates nicht direkt eingreifen. Der ASTA wird prüfen, ob der Zentralrat überhaupt befugt war, die MV "abzusagen" und, wenn möglich, sofort die Einberufung einer neuen a.o. MV verlangen.

Wir kritisieren das Verhalten aller maßgeblich am VDS beteiligten Fraktionen, MSB/SHB/JHG/LHV, auf die Durchführung der MV zu verzichten und somit der konkreten Vorbereitung eines bundesweiten Streiks aus dem Weg gegangen zu sein.

2. Die Verlegung der MV nach Göttingen hielten wir für falsch, da aufgrund der befristeten Zeit eine Durchführung der MV in Göttingen praktisch nicht mehr möglich gewesen wäre und somit die Diskussion um die entscheidenden Fragen des weiteren Vorgehens gegen das HRG und andere Angriffe auf unsere Studienbedingungen nicht mehr möglich gewesen wären.

3. Die Basisgruppen haben mit ihrem ultimativen Auftreten ("... wir lassen sonst die MV platzen") jede sachliche Diskussion im Keime erstickt. Zudem erstaunt es zumindest, daß diejenigen, die sich so erbittert gegen Repression und Unterdrückung wehren, mit Bewurf von Bierbüchsen auf politisch Andersdenkende reagieren. Darüber hinaus sollte auch allmählich den Basisgruppen klar werden, daß die Studenten Widerstand entwickeln müssen, anstatt sämtliche Aktionen an einem höchst fragwürdigen und politisch verfehlten Buback-Artikel festzumachen. Die wichtigste und vordringlichste Aufgabe ist, eine längerfristige Perspektive der Studentenschaften in ihrem Kampf gegen Repression und Studienverschlechterung zu entwickeln; diese Arbeit infrage zu stellen durch spontane Reaktionen der Empörung, ist zumindest problematisch.

4. Der MSB hat sein ganzes Verhalten im letzten Semester und auf der Zentralratssitzung gegen die Basisgruppen abgestellt: der MSB ist beispielsweise gegen die von der VDS-MV in Köln beschlossene Demonstration in Heidelberg vorgegangen. Offensichtlich wollte er die Basisgruppen isolieren und wenn möglich von der Beschlußfassung der VDS-MV und der Beteiligung am zukünftigen VDS-Vorstand ausschließen. Deshalb waren seine Redebeiträge auf der Zentralratssitzung in erster Linie von provokanter Polemik und keineswegs inhaltliche Stellungnahmen.

Da zumindest vorerst keine bundesweite Vereinheitlichung der Forderungen für einen Streik gegen das HRG zu erwarten ist und keine Vorbereitungsmaßnahmen für die Organisation und Vorbereitung des Streiks getroffen wurden, müssen wir uns das weitere Vorgehen an der TH Darmstadt überlegen. Der ASTA lädt deshalb alle interessierten Studenten ein zu einem Teach-In heute, 15. Uhr im Hörsaal 31/1.

Am 2. Juni finden in Darmstadt vier Berufsverbots-Gerichtsverhandlungen statt gegen vier Lehramtskandidaten; darunter ist der ehemalige Marburger ASTA-Vorsitzende Peter Kaiser (Mitglied des Kreisvorstandes der GEW). Die Verhandlungen beginnen um 9 Uhr im Verwaltungsgericht, Neckarstr. 3. Um 17.30 Uhr ^{am 2. 6.} beginnt auf dem Marktplatz eine Demonstration gegen die Berufsverbote. Um 19 Uhr findet auf Initiative des Darmstädter Komitees gegen Berufsverbote eine Veranstaltung in Bessunger Turnhalle statt mit Rednern von Berufsverbotskomitees aus dem In- und Ausland, *Auch am 16.*